

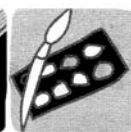
Premiere des neuen Stücks des Burg-
theatervereins Mitterfels am 11. Juli 2003:

Der böse Geist

Lumpazivagabundus

Nach der Zauberposse mit Gesang in drei Akten

von Johann Nepomuk Nestroy

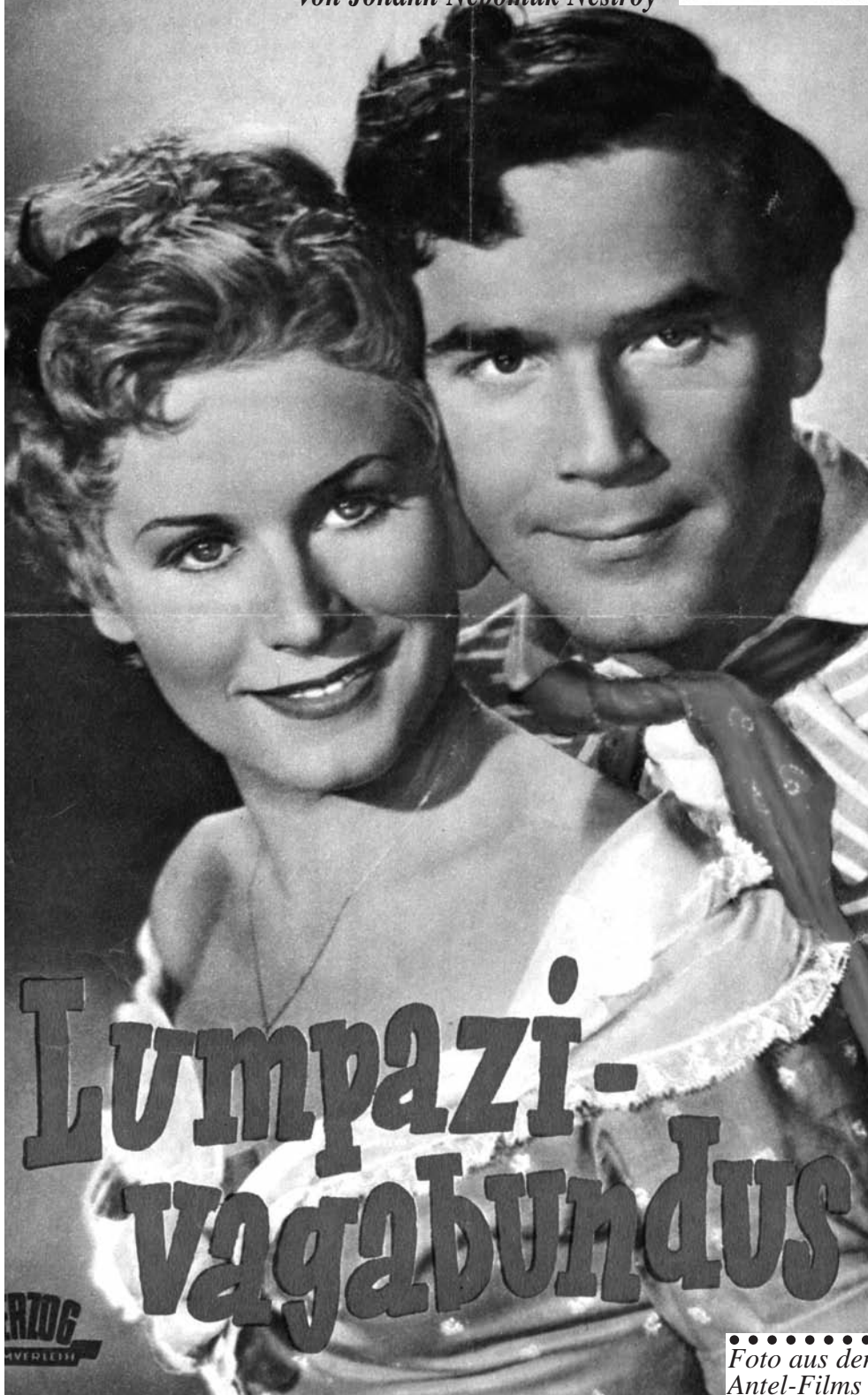


KULTUR

IM

MARKT

MITTERFELS



Aufruhr im Feenreich: Die alten Zauberer beschwerten sich beim Feenkönig Stellaris über den bösen Geist Lumpazivagabundus, er verführe die Menschen zur Liederlichkeit. Vor den Thron des Feenkönigs zitiert, behauptet der böse Geist, er sei unschuldig, die Liederlichkeit liege vielmehr in der Natur der Menschen, in der nicht die Liebe, sondern die Macht des Geldes dominiere. Dem widersprechen zwar sowohl Fortuna, die Glücksfee, als auch die Liebesgöttin Amorosa, die sich aber nicht einig sind, ob es das Geld oder die Liebe sei, die den Menschen den rechten Weg zu weisen vermag.

Schließlich einigt man sich auf folgende Vorgehensweise: Fortuna wird drei verarmten Anhängern des Lumpazivagabundus Glück schenken. Sollten dann mindestens zwei von ihnen das Glück mit Füßen treten, sei der Streit entschieden und ein für alle Mal erwiesen: Das Geld regiert die Welt.

Das Spiel nimmt seinen Lauf: Drei Handwerksburschen, der versoffene Schuster Knieriem, der Schneider und Frauenheld Zwirn sowie der unglücklich verliebte Schreiner Leim gewinnen unter Mithilfe Fortunas den millionenschweren Haupttreffer der Lotterie. Euphorisch teilen sie den Gewinn brüderlich und versprechen sich in die Hand, sich über's Jahr wieder zu treffen, um zu sehen, wer sein Glück gemacht habe. Am Schicksal des liederlichen Kleeblatts wird sich nun erweisen, ob Lumpazivagabundus Recht behält.....

Josef Simmel

Foto aus dem Programmheft des Franz-Antel-Films "Lumpazivagabundus"